

MICHAEL GRONWALD

BEMERKUNGEN ZU MENANDER

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 114 (1996) 60

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

BEMERKUNGEN ZU MENANDER

1. ASPIS 381

Chairestratos ist V. 328f. bereit, alles zu tun, was Daos will (ἐγὼ γὰρ ὅ τι βούλει ποεῖν / ἔτοιμός εἰμι.). Daraufhin entwickelt dieser den Plan, Chairestratos zum Schein sterben zu lassen. V. 380 fragt Chairestratos dann: ἐγὼ δὲ τί ποῶ; worauf Daos antwortet (V. 380f.):

ταῦτα (τὰ) βεβουλευμένα·
ἀπόθνηικκ'.

Abermals erklärt Chairestratos sein Einverständnis (V. 381):

ἀγαθῆι τύχηι· ποιῶ.

Nach dieser Änderung der Sprecherverteilung, die bereits Van Leeuwen¹ vorgenommen hat, anstatt ἀπόθνηικκ' ἀγαθῆι τύχηι zu verbinden, ist ἀγαθῆι τύχηι die bekannte Zustimmungformel, die bei Menander auch Epitr. 223 und Sam. 297 (so Sandbach zur Stelle) vorliegt. Eine Bestätigung für diese Interpretation könnte eine parallele Stelle in Pl. Crito 43d sein: Kriton kündigt Sokrates seinen nahen Tod an mit den Worten: ἀνάγκη δὴ εἰς αὔριον ἔσται, ὦ Σώκρατες, τὸν βίον σε τελευτᾶν, worauf Sokrates antwortet: ἀλλ', ὦ Κρίτων, τύχηι ἀγαθῆι, εἰ ταύτηι τοῖς θεοῖς φίλον, ταύτηι ἔστω.

2. SAMIA 519

Demeas fleht Nikeratos an, Chrysis aus dem Haus zu jagen und sich als wahrer Freund gleichfalls betroffen zu fühlen. Nikeratos willigt ein² mit den starken Worten: „Natürlich, ich berste gleich vor Zorn“:

ὅς διαρραγήσομ' ὀϊδῶν.

Das im Bodmer-Kodex überlieferte ἰδῶν wird allgemein³ mit Lloyd-Jones zu (ἐπ)ιδῶν korrigiert, wobei in Kauf genommen wird, daß Chrysis als Objekt zu ergänzen ist. Um dieser sprachlichen Schwierigkeit zu entgehen, könnte man auch οἰδῶν erwägen, welches textkritisch keinen größeren Eingriff bedeutet⁴. διαρρήγνυθαι („bersten“) verbände sich gut mit der wörtlichen Bedeutung von οἰδεῖν („geschwollen sein“), die z.B. auch bei Menander in fr. 754,4 K. vorliegt. Außerdem hätte es hier aber die übertragene Bedeutung „zürnen“, die in der ganzen Literatur erstaunlicherweise⁵ nur bei Menander fr. 712 K. ὀϊδουν τ' ἐν ἑμαυτῶι belegt zu sein scheint, welcher Umstand die Korruptel erklären könnte.

Köln

Michael Gronewald

¹ Allerdings mit der Erklärung: „quod bene vortat. Sic irritum fit id quod verbis servi inest omen infaustum“ (zu V. 36 der damals noch als Titel vermuteten „Epiklerus“: Menandri fabularum reliquia, Tertium edidit J. Van Leeuwen, Lugduni Batavorum MCMXIX., p. 249).

² ὅς leitet die Zustimmung ein, vgl. Austin und Gomme-Sandbach zur Stelle.

³ Sandbach erwähnt im Apparat außerdem ἄμ' ἰδῶν (Barigazzi) und ὅς (c') ἰδῶν δ. (Austin).

⁴ ἰδῶν könnte durch Assoziation mit dem unmittelbar nachfolgenden ἐμβλέπειε entstanden sein. Zu οἰ)ι vgl. Gignac I 272 (ἰδα für οἰδα in POslo 18.3 aus dem Jahr 162 nach Chr.).

⁵ Vgl. aber bereits Il. 9, 646 οἰδάνεται κραδίη χόλωι.